

fragen. Darunter Friedrich Merz, so Enders gegenüber unserer Zeitung. „Ich halte ihn für denjenigen Bewerber, der am ehesten die drei Grundströmungen innerhalb der CDU, die Christlich-Sozialen, die Konservativen und die Liberalen, vereinen kann – und darauf kommt es an, wenn man Volkspartei sein



Redaktionsleiter
Markus Kratzer

berichtet aus dem
Kreis Altenkirchen

Tel. 02681/954 321

übersetzen kann“, sagt sie im Gespräch mit unserer Zeitung. Die Entscheidung, wer als Kanzlerkandidat für die Union ins Rennen geht, müsse der neu gewählte Vorsitzende gemeinsam mit dem Bundesvorstand und der CSU treffen. „Es gibt einige geeignete Politiker und Politikerinnen in unseren Reihen, denen ich die Spitzenkandidatur zutraue“, so Weller.

„Mit drei jeweils auf ihre eigene Art sehr starken Bewerbern steht die CDU bei der Kandidatenkür vor einem Luxusproblem. Ich traue tatsächlich allen drei Bewerbern um den Vorsitz zu, die Partei gut

sagt der ehemalige Landrat und rheinland-pfälzische Staatsminister **Alfred Beth**. Favorit für die Kanzlerkandidatur ist für ihn Ministerpräsident Markus Söder (CSU). „Er hat in Bayern bewiesen, dass er zielorientiert, durchsetzungsstark und zugleich volksnah Politik zu machen versteht.“

Ähnlich argumentiert der ehemalige Bundes- und Landtagsabgeordnete **Ulrich Schmalz**: „Mein Favorit war von Anfang an Norbert Röttgen.“ Mit ihm sei auch die Kandidatenfrage offener. „Ich könnte mir vorstellen, wenn mit Söder die Chancen besser für die Union ste-

lungsreden am Samstag sehr entscheidend sein. Wer es hier schafft, am besten darzulegen, wie er sich eine moderne CDU vorstellt, wird

Probelauf ist geglückt

Am morgigen Freitag will die Kreis-CDU über das Ergebnis der Mitgliederbefragung im Vorfeld der Wahl eines neuen Parteichefs informieren. Das erklärte Vorsitzender Michael Wäschenbach auf RZ-Anfrage. Das Votum der Mitglieder ist aber nicht bindend für das Abstimmungsverhalten der drei

kandidaten im Wahlkreis, erwartet eine Entscheidung erst in einer Stichwahl und formuliert gleichzeitig ein Profil, das der neue Par-

Delegierten aus dem AK-Land. Begeistert zeigte sich Wäschenbach jedenfalls schon einmal von den technischen Möglichkeiten, einen Parteitag mit 1001 Delegierten digital über die Bühne zu bringen: „Wir hatten am Dienstag einen Probelauf, es ist toll, wie reibungslos das geklappt hat.“ kra

Dienst der Sache ninstanstellen zu können und nicht das eigene Ego zu pflegen. Diese Fähigkeiten sehe ich nur bei zweien der Kandidaten gegeben“, spricht sie nicht allzu sehr in Rätseln.

„Drei hervorragende Bewerber“ sieht **Maik Köhler**, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Kirchen, legt sich aber doch fest: „Friedrich Merz ist mit seiner Kompetenz und seinen klaren Positionen in der Lage, die komplette Bandbreite der Partei anzusprechen.“ Bei der Frage der Kanzlerkandidatur ist für ihn aber auch Söder nicht aus dem Rennen.

Piske: Corona-Pandemie wird den Kreis weiter schwächen

AK-Winterinterview: Chef der FDP-Fraktion fordert digitale Dienstleistungen

Von unserem Redaktionsleiter
Markus Kratzer

■ **Kreis Altenkirchen.** 2020 liegt hinter uns, ein neues Jahr ist am Start, das viele Menschen mit großer Ungewissheit angefangen haben. Bekommen wir die Corona-Pandemie in den Griff? Wer wird aus den Landtagswahlen im März und der Bundestagswahl im September als Sieger hervorgehen? Unsere Zeitung hat mit den Chefs der sieben im Kreistag vertretenen Fraktionen den Blick zurück und insbesondere nach vorne gewagt. Wir setzen unsere Serie „AK-Winterinterview“ mit Udo Piske (FDP) fort.

Welche Auswirkungen der Corona-Pandemie sehen Sie für den Kreis Altenkirchen?

Durch das zögerliche Verhalten der Bundesregierung und der Bundesländer kommt der zweite Lockdown für die mit am stärksten betroffenen Einzelhändler und Gastronomen zum denkbar ungünstigsten Zeit-

punkt. Gerade der Monat Dezember ist in der Regel die umsatzstärkste Zeit des Jahres. Man kann nur hoffen, dass die Übergangshilfen zügig ausgezahlt werden und dass die betroffenen Arbeitnehmer ihren Arbeitsplatz behalten. Durch das Kurzarbeitergeld wurden die monatlichen Nettoeinnahmen in der Regel um 25 Prozent gekürzt und das kurz vor Weihnachten. Bei aller Zuversicht glauben wir leider nicht, dass alle Betriebe das Jahr 2021 überstehen werden und auch nicht, dass alle Arbeitnehmer ihren Arbeitsplatz behalten. Leider werden die Auswirkungen der Corona-Pandemie den Landkreis Altenkirchen weiter schwächen.

Wo konnte die FDP 2020 auf Kreisebene Erfolge verbuchen, bei welchen Themen soll im laufenden Jahr die liberale Handschrift deutlich werden?

Den messbarsten Erfolg, den die FDP auf Kreisebene verbuchen konnte, waren die umfangreichen

Straßenbauprojekte, die natürlich 2021 fortgesetzt werden. Flächendeckend wurden Straßen saniert, nahezu jede Verbandsgemeinde war positiv davon betroffen. Hier erkennt man deutlich die FDP-Verantwortlichkeit im Land, an der Spitze mit Volker Wissing und den für den Straßenbau zuständigen Staatssekretär Andy Becht. Wissing ist halt ein Macher und kein Schwätzer. Er setzt, mit unserer Unterstützung im Landkreis, die erfolgreiche Arbeit eines unvergessenen Hans-Artur Baukhage eingeschränkt fort.

Der Erhalt und die Sanierung der Holzbachtalstrecke sind ein weiterer Beleg für ein positives Infrastrukturprojekt. Unsere kritische Position im Kreis zu den Geschäften der Westerbahn wurde bestätigt durch die komplette Einstellung des Geschäftsbetriebes Güterverkehr Bahn. Wir haben den Verkauf an die Lappwaldbahn von vorn herein unterstützt, und es zeigt sich jetzt, dass bei einer professio-

nellen Umsetzung auch die Fördermittel des Landes zur Sanierung entsprechend bereitstehen. Nur so konnte diese wichtige Trasse, die insbesondere für Schwertransporte wichtig ist, erhalten bleiben.

Insbesondere in Betzdorf gab es nach der Schließung einer Hausarztpraxis eine sehr emotionale, aufgeregte Diskussion darüber, wie eine Neuansiedlung von Ärzten gelingen könne. Noch als Stadtratsmitglied habe ich gemeinsam mit der SPD den Antrag gestellt, eine Ansiedlungsprämie auszuschreiben. Parallel haben wir im Kreistag die Kommunalaufsicht aufgefordert, diesem Vorhaben positiv gegenüberzustehen. Als Ergebnis bleibt festzustellen: Ansiedlung einer HNO-Ärztin und einer Hausarztpraxis in Betzdorf.

Nachdem nun feststellbar ist, dass alle Kreistagsmitglieder die Notwendigkeit des schnellen Breitbandausbaus verstanden haben und zwar tatsächlich bis zur letzten

Milchkanne, gehen wir davon aus, dass durch die neuen Förderprogramme eine rasche Umsetzung erfolgt. Wir werden für das Jahr 2021 einen Antrag stellen, dass auch das Landratsamt durchgängig und für den Bürger transparenter, digitaler Dienstleister wird. So sollten beispielsweise Bauanträge komplett digital bearbeitet werden. Des Weiteren werden wir uns für eine fortschreitende Digitalisierung der Ratsarbeit einsetzen, so müssen zum Beispiel in Katastrophen- und Krisenzeiten abstimmungsfähige Sitzungen des Kreistages und dessen Ausschüsse

per Videokonferenz möglich werden.

Rheinland-Pfalz steht 2021 vor Landtags- und Bundestagswahlen: Was muss die Kommunalpolitik anstellen, damit man zwischen den Wahlkämpfen in Mainz und Berlin nicht untergeht?

Unser Verständnis für Kommunalpolitik war und ist immer, unab-

hängig von anstehenden Landtags- und Bundestagswahlen, Sachpolitik zu machen. Wir kämpfen an der Basis, für die unmittelbar betroffenen Bürger, im Übrigen oftmals über alle Parteigrenzen hinweg, mit einstimmigen Beschlüssen im Kreistag. Aber, bei zum Beispiel den angesprochenen Infrastrukturprojekten ist es enorm wichtig, einen kurzen Draht nach Mainz oder Berlin zu haben, um die eine oder andere Stimmungslage, die nur wir als Kommunalpolitiker vor Ort aufnehmen, an den richtigen Stellen zu platzieren. Da hat die FDP traditionell kurze Wege. Unsere Bundestagsabgeordnete Sandra Weser ist mit uns im ständigen Austausch und als stellvertretende FDP-Vorsitzende in Rheinland-Pfalz selbstverständlich bestens in Mainz vernetzt.

Beim Thema der Zukunft, der Krankenhauslandschaft, setzen wir auf Qualität statt Quantität, haben qualifizierte Mediziner in unseren eigenen Reihen, die bestehende Strukturen infrage stellen, egal ob die Zuständigkeiten beim Land oder beim Bund liegen.

Lesen Sie im Teil 7 der Serie das Interview mit Udo Quarz (Linke)



„Unsere kritische Position zu den Geschäften der Westerbahn wurde bestätigt.“

Udo Piske (FDP)

Serie



AK-Winterinterview
Udo Piske, Vorsitzender der FDP im Kreistag, stellt sich den Fragen unseres Redaktionsleiters Markus Kratzer.

Kontakt:

Rhein-Zeitung
Burgweg 19, 56428 Dernbach

Redaktion: 02681/9543-0
altenkirchen@rhein-zeitung.net

Verantwortlich für diese Seiten
markus.kratzer@rhein-zeitung.net

Abo: 0261/9836-2000, vertrieb@rhein-zeitung.net
Anzeigen: 0261/9836-2003, anzeigen@rhein-zeitung.net



Noch mehr im Netz! Abonnenten registrieren sich unter: ku-rz.de/registrierung